

Pressemitteilung

Neue Aktion gegen die Pressekonzentration - Unterschriftensammlung für Auflagenbegrenzung - "Springers Macht ungebrochen"

D o r t m u n d, Oktober 1968: Die Beschränkung des Marktanteils von Presseunternehmen auf höchstens 20 % der verbreiteten Gesamtauflage der Tages- und Wochenpresse sowie der Publikumszeitschriften, fordern Publizisten, Gewerkschafts- und Jugendfunktionäre, Professoren und Vertreter der außerparlamentarischen Opposition in einer gemeinsamen Petition. Die Petitionsschrift, die jetzt dem Bundestag und den Parlamenten aller Bundesländer zugeleitet wurde, sieht Entflechtungs- und Enteignungsmaßnahmen nach Art. 14 und 15 des Grundgesetzes und nach den entsprechenden Bestimmungen der Länderverfassungen vor. Der Presse sollen "unabhängige, demokratisch legitimierte Redaktionsbeiräte" gegeben werden. Die -von der Enteignung betroffenen Presseobjekte sollen öffentlicher Kontrolle unterstellt werden. Weitere Forderungen der Petition sehen die Unabhängigkeit der Redakteure durch Mitbestimmung und die verstärkte Förderung der unabhängigen Jugendpresse aus öffentlichen Mitteln vor, damit kurzfristig ein Gegengewicht gegenüber der Meinungsmanipulation der kommerziellen Presse geschaffen werden könne.

Nach wie vor, wird festgestellt, kommen 39,2 % der Zeitungsgesamtauflage, und 89 % der "für die politische Meinungsbildung entscheidenden" überregionalen Tageszeitungsauflage aus dem Axel-Springer-Konzern. Springers publizistische Machtfülle gehe einher mit einer politischen und ideologischen Grundkonzeption, die nicht mit dem politischen Verfassungsauftrag des Grundgesetzes übereinstimme. Wörtlich heißt es: "Diese publizistische Machtfülle in der Hand eines einzigen Mannes hat die Pressefreiheit in einem für die demokratische Grundordnung unseres Staates bedrohlichen Maße eingeschränkt. Meinungs- und Informationsfreiheit werden zu einer Farce, wenn in erster Linie die Meinung eines einzigen Mannes verbreitet wird, wenn den Staatsbürgern nichts anders übrig bleibt, als sich vorwiegend bei ihm zu informieren." Die Freiheit des Marktes müsse dort ihre Grenzen finden, wo das Interesse der Allgemeinheit berührt wird, wo die Informations- und Meinungsfreiheit eingeschränkt und die Pressefreiheit ausschließlich als Gewerbefreiheit interpretiert wird.

Zu den Unterzeichnern der Petition, für die weitere Unterschriften in der Bevölkerung gesammelt werden sollen, gehören die Professoren Max Born (Nobelpreisträger), Klaus Doderer, Ossip K. Flechtheim, Hermann Giesecke, Helmut Gollwitzer, Gerd Kadelbach, ferner die Schriftsteller und Publizisten Karl Heinz Deschner, Bernt Engelmann, Armin Ganser, Hans Dieter Hüsch, Lutz Lehmann, Hans Lamm, Karl Hubert Reichel, Manfred Rexin, Ulrich Sander und Gerhard Schoenberner. Weiter gehören zu den ersten Unterzeichnern: Edmund Duda (Leiter der DGB-Bundesjugendschule), Fritz Eitel (ev. Landesjugendpfarrer in Hessen-Nassau), Klaus Engel (ÖTV-Bundesjugendsekretär), Diplom-Psychologe Helmut Kentler, Siegfried Müller und Rolf Jürgen Priemer (Bundesvorsitzender der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend).

Wie der mit der Koordination der Aktion beschäftigte Dortmunder Journalist Ulrich Sander bei der Veröffentlichung der Forderungen erklärte, sehen die Unterzeichner das Problem der Pressekonzentration auch nach den jüngsten Veränderungen auf dem Zeitschriftenmarkt als nicht gelöst an. "Die durch keine demokratische Institution legitimierte, unkontrollierte Macht Axel Springers ist ungebrochen." Die Abgeordneten des Bundestages und der Länderparlamente - "die heute im Amt befindlichen, wie auch die künftig zu wählenden" - wie Sander betonte --müßten an ihre Verantwortung für eine demokratische Pressestruktur ausdrücklich erinnert werden. Junge Menschen forderten die Mitsprache und Mitbestimmung der jungen Generation. Auch davon habe man sich bei der Abfassung des Petitionstextes leiten lassen.

Der Text; der Petition kann zum Preis von DM 4,- je Hundert Exemplare angefordert werden bei U. Sander, 46 Do.-Rahm, Bannenberg 29 / Tel. 6 47 89.

Es wir um Unterstützung der Aktion gebeten.

Verantwortlich: Ulrich Sander, Dortmund